

Schweizerisches Rotes Kreuz : aus den Verhandlungen der Direktion vom 18. Dezember 1913

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **22 (1914)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift

für

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
Schweizerisches Rotes Kreuz: Aus den Verhandlungen	17	Durch das Rote Kreuz im Jahr 1913 subventionierte Kurse (Samariterkurse)	26
Unsere Feldübungen	18	Kolportage-Tafeln	28
Die Frau im Kampf gegen die Tuberkulose	21	Typhus-Merkblatt	29
Aus dem Vereinsleben: Sirmach; Niederbipp; Samariterverein Fluntern-Hottingen	23	Die Sonne leckt Blut	31
Der Tod ist schmerzlos	25	Für Samariterbibliotheken	32
		Humoristisches	32

Schweizerisches Rotes Kreuz.

Aus den Verhandlungen der Direktion vom 18. Dezember 1913.

Die Direktion hat den endgültig bereinigten Entwurf der neuen Zentralstatuten genehmigt. Derselbe ist auch ins Französische übersetzt worden und wird den Zweigvereinen und korporativmitgliedern demnächst zur Einsicht zugestellt werden. Zum Zwecke der Statutenberatung soll im März eine außerordentliche Delegiertenversammlung einberufen werden.

Zu längerer Beratung gab die Balkansammlung Anlaß. Es wurde beschlossen, die Balkanrechnung bis zur ordentlichen Delegiertenversammlung 1914 abzuschließen. Da voraussichtlich aus dem Ertrag der Sammlung noch 30,000 Fr. übrig bleiben werden, wird die Direktion der Delegiertenversammlung vorschlagen, diese Summe als Hilfs- und Dispositionsfonds dem Schweizerischen Roten Kreuz zuzuwenden, damit dasselbe bei größeren Hilfsaktionen nicht mehr darauf angewiesen sei, auf das Ergebnis der Samm-

lung warten zu müssen, sondern in den Stand gesetzt werde, die Hilfe gleich von Anfang an wirksam zu gestalten.

Ins Jahr 1914 fällt das fünfzigjährige Jubiläum der Genfer Konvention. Die Direktion beschloß, an der Delegiertenversammlung 1914 in Bern durch ein besonderes Referat darauf hinzuweisen.

Da sich bei den beiden letzten großen Hilfsaktionen, namentlich in Messina, ein eigentliches schweizerisches Rot-Kreuz-Abzeichen als besonders nützlich und wünschbar erwiesen hat, wird die Geschäftsleitung beauftragt, die Schaffung eines solchen Abzeichens, das eventuell auch als Verdienst- oder Erinnerungssymbol dienen könnte, zu prüfen und zugleich die Bedingungen festzustellen, unter welchen ein solches Abzeichen verliehen werden solle.

Im ferneren wird auf ihr Gesuch die Pflegerinnenschule « La Source » in Lausanne

dem Bundesrat zur Anerkennung als Hilfsorgan des schweizerischen Roten Kreuzes empfohlen, mit dem ausdrücklichen Wunsche, daß demselben, wie auch allen übrigen Hilfsorganen, das Tragen der internationalen Armbinden untersagt werden solle.

Die Direktion hat sich auch mit dem Mißbrauch des Roten Kreuzes zu befassen. Seitdem an die Zweigvereine die Aufforderung ergangen war, auf Vergehen gegen das Bundesgesetz zum Schutze des Namens und Zeichens des Roten Kreuzes ihr besonderes Augenmerk zu richten, sind der Direktion, übrigens auch von anderer Seite, eine große Menge von solchen Widerhandlungen angezeigt worden, die zum größten Teil jeweilen an die zuständigen Behörden weitergeleitet wurden, allerdings mit wechselndem Erfolg. Während einige Kantons-

regierungen sofort für Beseitigung der gerügten Mißstände sorgten, wurde von andern dem Gesuch der Direktion um Abhülfe nicht entsprochen, ja, in einem Falle wurde das Zeichen des Roten Kreuzes an einem Wirtshauschild von der betreffenden Regierung geradezu geschützt. Die Direktion beschließt daher, an den Bundesrat ein Schreiben zu richten mit dem Ersuchen, die Regierungen aufzufordern, dafür besorgt zu sein, daß in ihren Kantonen dem Mißbrauchsgesetz mehr als bisher Nachachtung verschafft werde.

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Jahres 1914 wird im Einverständnis des gastgebenden Zweigvereins Bern auf den 12. Juli festgesetzt.

Zum Schluß nimmt die Direktion davon Kenntnis, daß sich der Zweigverein Bruntrut wieder rekonstituiert hat.

Unsere Feldübungen.

In den nächsten Tagen werden da und dort die Samaritervereine ihre Sitzungen abhalten, in welchen sie ein Jahresprogramm aufstellen und wohl hier und da eine Feldübung in Aussicht nehmen. Daher dürfte es nicht unangebracht sein, wenn wir die Feldübungen der letzten zwei Jahre uns etwas näher ansehen, in der Hoffnung, daß sich daraus allerlei Interessantes finden lasse, aber auch um einige Winke zu geben, die sich die Übungsleiter gerne zunutze machen werden. Denn die offiziellen Berichte, die bei uns einlaufen, dienen nicht nur zur Ermittlung der Subvention, sondern liefern ein recht anschauliches Bild über die so verschiedene Art und Weise, wie solche Feldübungen durchgeführt werden.

Wir lassen vorab einige statistische Zahlen folgen: Im Jahre 1912 wurden 38 Feldübungen bei uns angezeigt und vom Roten Kreuz subventioniert, gegen 40 im Jahre

1913. Insgesamt haben an solchen Übungen teilgenommen im Jahre 1912 3173 Personen und 1913 sogar 3647. Beteiligt waren im letzten Jahre 153, im Vorjahre 129 Vereine. Man ersieht daraus, daß die Idee der Feldübungen mehr und mehr an Boden gewinnt und im Zunehmen begriffen ist. Entsprechend den Mitgliederbeständen der Vereine war auch bei den Feldübungen das weibliche Geschlecht viel stärker vertreten, merkwürdigerweise auch da, wo es galt, bluttriefende Schlachtfelder von Verwundeten zu säubern.

Sa, diese Schlachtfelder! Immer und immer kehren sie wieder, trotz aller Abmahnungen, sich nicht auf unwahrscheinliches Gebiet zu begeben. Wir haben schon oft gegen diese Art der Supposition Front gemacht, die entschieden ein Uebelstand ist. In der Phantasie so vieler Übungsleiter spielt die rote und die blaue Armee mit dem blutgetränkten